

MONATSBERICHTE DES ÖSTERREICHISCHEN INSTITUTES FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

11. Jahrgang, Nr. 3

Ausgegeben am 26. März 1937

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Bei der Entwicklung der Weltwirtschaft zeigt sich immer deutlicher, daß innerhalb der allgemeinen Aufschwungsbewegung, von der auch die überseeischen Rohstoffgebiete immer stärker erfaßt werden, ein weitgehender Zusammenhang der Auftriebenden besteht. Davon bilden nur einige Länder eine Ausnahme, in denen die Konjunktur-entwicklung infolge verschiedener wirtschaftspolitischer Maßnahmen teilweise nur in geringerem Maße, teilweise abgesondert von den übrigen Ländern, erfolgt. Auf den Weltrohstoffmärkten sind von den Preissteigerungen auch in dieser Berichtsperiode die industriellen Rohstoffe stärker erfaßt worden als die landwirtschaftlichen. Die Preissteigerungen der verschiedenen Agrarerzeugnisse machen sich jedoch in allen Ländern durch eine langsame Erhöhung der Lebenshaltungskosten bemerkbar. Diese Tendenz kommt in den Abwertungsländern stärker zum Ausdruck als in den übrigen Staaten. In fast allen Ländern macht auch die Besserung des Außenhandelsvolumens weitere Fortschritte, wobei zu beachten ist, daß daran nicht nur die Rohstoffe, sondern in steigendem Maße auch die Fertigwaren beteiligt sind. Die Besserung des Außenhandels hat ihrerseits wieder zu einer größeren Ausnützung des verfügbaren Schiffsraumes und damit zu einer Steigerung

der Frachtraten, die gegenwärtig besonders bei Tankfrachten in Erscheinung tritt, geführt. Von den internationalen Kapitalmärkten hat sich die Steigerung der Aktienkurse auch in dieser Berichtsperiode, wenn auch etwas langsamer als im vergangenen Monat, fortgesetzt.

In Österreich zeigen in dieser Berichtsperiode besonders die letzten Produktionsziffern ein günstigeres Bild als im vergangenen Monat. In der Eisenindustrie ist die Erzeugungsmenge und der hohe Auftragsbestand, der gegenwärtig 84% des Normalbestandes beträgt, weiterhin gestiegen. Auch die Papierproduktion war im Jänner dieses Jahres um 12% größer als zur Vergleichszeit des vergangenen Jahres. Beides geht auf die günstige Entwicklung des Außenhandels zurück, dessen Volumen im Monat Februar das größte seit 1932 darstellt. Das wertmäßige Gesamtvolumen liegt um 23% über dem entsprechenden Vorjahrsstand und um 49% über dem Tiefpunkt im Februar 1933. Das mengenmäßige Gesamtvolumen ist im Februar dieses Jahres um 24% höher als im Februar 1936. Die Belebung der industriellen Produktion beginnt sich nunmehr fühlbarer auf den Arbeitsmarkt, aber noch nicht auf den Konsum auszuwirken. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in ganz Österreich war Mitte März um 18.000 Personen unter dem Vergleichswert des vergangenen Jahres.

Steuern und Umsätze

(Logarithmischer Maßstab; \emptyset 1929 = 100)

